



Sammelbericht über die Tätigkeiten der historischen Gesellschaften
und Kommissionen des Kantons Zürich
erstattet auf die 82. gemeinsame Sitzung vom 28. Oktober 2017

Antiquarische Gesellschaft in Zürich

Als Neujahrsblatt der AGZ auf das Jahr 2017 (Bd. 84 der Mitteilungen der AGZ) erschien die Monographie von Stefan Frey, „Fromme feste Junker – Neuer Stadtadel im spätmittelalterlichen Zürich“. *Internet: www.antiquarische.ch*.

Geschichtsverein Adliswil (Christian Sieber)

Das Vereinsjahr begann im März mit der gut besuchten Generalversammlung, an der anstelle des zurückgetretenen Toni Schranz neu Ueli Welti in den Vorstand gewählt wurde. Im Anschluss an die statutarischen Geschäfte wurde ein Werbefilm für das Sihltal aus den 1930er Jahren vorgeführt, der im Archiv der SZU entdeckt und im Rahmen des Projekts „Elektronisches Bildarchiv Adliswil“ digitalisiert worden war. Ein Zusammenschnitt ist über Youtube zugänglich (www.youtube.com/watch?v=kZYfLiIMBu4). Im Mai fand, in Kooperation mit der Feuerwehr Adliswil, ein weiterer historischer Stadtrundgang statt, dieses Mal zum Thema „Feuerwehr“ in Adliswil. Das grosse Interesse konnte mit drei Gruppen, die sich parallel durch die Stadt bewegten, gut aufgefangen werden. Zur Attraktivität trug bei, dass sich die Feuerwehr Adliswil mit historischen und modernen Fahrzeugen und Gerätschaften präsentierte. Im Sept besuchten einige Mitglieder das Gasi-Museum in Schlieren, wo der Technikgeschichtliche Verein Zürcher Unterland eine Sulzer Dampfmaschine von 1904 am Originalstandort funktionstüchtig erhält. – Im Haus Brugg wurde zum 125-Jahr-Jubiläum der Sihltalbahn die Ausstellung „Ein Tal und seine Bahn“ organisiert, an der historische und aktuelle Aufnahmen der Sihltalbahn und deren Bedeutung für die Region gezeigt wurden. Die Sammlung des Vereins erhielt u. a. Zuwachs durch unverhofft aufgetauchte Teile des Firmenarchivs der SAPT AG (Baumwollreisserei, 1917–1995) und das Archiv des 1967 gegründeten Frauenpodiums sowie durch zwei weitere Gemälde des Adliswiler Malers Jean Müllhaupt. Schliesslich konnte mit den Geschäftsberichten der Stadt Adliswil (1974–2008) ein wichtiges Rechercheinstrument digitalisiert werden. Die Mitgliederzahl erhöhte sich auf 97. – *Internet: www.geschichtsverein.ch*.

Verein Ortsmuseum Albisrieden (Hans Amstad)

Die Fotoausstellung mit alten Ansichten des ehemaligen Dorfes Albisrieden wurde neu gestaltet. Die Kunstaussstellung im Nov und Dez zog wiederum viele Besucher an. 24 Künstlerinnen und Künstler stellten aus. Die 42. MOSCHTETE, am 7./8. Okt wurde wieder zu einem grossen Erfolg. Trotz des grossen Frosts im April trugen unsere eigenen Obstbäume relativ viel Obst, das zudem sehr ergiebig war. Über 1200 Liter Most konnten so gepresst und bis zum letzten Liter an die hunderten von Besuchern verkauft werden. Die Ländlerkapelle Airport-Örgeler und die Trachtengruppe Albisrieden bereicherten wiederum das Fest. Das Kulturprojekt „Heuwender“ steht bereits im sechsten Jahr und ist weiterhin ein Erfolgsmodell. Wiederum fanden fünf Veranstaltungen als Sonntags-Matinée statt. *Internet: www.ortsmuseum-albisrieden.ch*.

Ortsmuseum Buch am Irchel (Erika Beutler)

Das Jahresthema 2017 lautete „Allerlei Karten“, basierend auf einem über hundertjährigen Kartenalbum, mehreren Plänen aus der Zeit der Güterzusammenlegung und alte Luftaufnahmen unseres Dorfes. Auch diverse alte Kartenspiele und Photographien von Häusern um 1920 aus unserem Dorf, durften nicht fehlen. An einigen Öffnungsdaten zeigten wir einen alten Film – der ein ehemaliger Lehrer gedreht hatte – vom Dorfleben in den Jahren 1963 bis 1965. So erkannten sich einige Besucherinnen und Besucher als Schulkinder, was viel Staunen und Aha-Erlebnisse auslöste. Reges Interesse fand auch das Backen von „Schlüf-Chüechli“ vor unserem Museum am Dorfmarkt im Sept. Dank direkten Mail-Einladungen konnten wir mehr Besucher für unser Museum begeistern und aktivieren. *Internet: www.ortsmuseum-buch.ch*.

Kommission für Heimatkunde / Ortsmuseum Dietikon (Regula Stauber)

Leider verloren wir in diesem Jahr zwei ganz langjährige Mitglieder: den 104-jährigen Karl Klenk und den 87-jährigen Josef Hinder. Karl Klenk führte seit den Siebzigerjahren unser Pressearchiv, zuerst in Papierform, später digital, während Sepp Hinder eine Fotosammlung von über 20'000 Bildern aufbaute. Jedes Foto hat er auf Karton

aufgezogen, beschriftet und mit Herkunft, Beschreibung und Standort in einer Datenbank erfasst. Die Fotos selber sind aber noch nicht eingescannt. Das Fotoarchiv findet rege Beachtung bei Privaten und Journalisten. In unserem „Vereinszimmer“ richteten wir eine Ausstellung ein zum 125-Jahr-Jubiläum der Stadtmusik Dietikon. Zurzeit wird eine kleine Ausstellung zum Männerchor vorbereitet, der nach ebenso langer Vereinsgeschichte wegen der sinkenden Mitgliederzahlen einen Schlusstrich ziehen musste. Es gibt aber auch Positives zu vermelden: Zwei jüngere Mitglieder wurden gewonnen, welche die Pressechronik und die Fotosammlung weiterführen. – *Internet: Stadtverein.ch.*

Heimatkundliche Vereinigung Furttal

Im Rahmen einer Herbstexkursion besichtigten am anfangs Sept 2016 50 Mitglieder den Informationspavillon zum Ausbau der Autobahn-Nordumfahrung beim Gubristtunnel. Der Anlass wurde mit einem Apéro beim Watter Rebhügli beschlossen. Mit einem Stand war der Verein im Sept wieder an den Herbstmärkten in Otelfingen und Boppelsen präsent. *Internet: www.hvf-furttal.ch.*

Arbeitsgruppe für Ortsgeschichte Greifensee (Annelies Luther)

Nach der Ausstellung „Greifensee vor 100 Jahren“ im Jahr 2016 galt nun die Aufmerksamkeit dem im Nov herauskommenden Jahrbuch 2016 /2017 zum Thema „Zuwanderung“ – ab 1967 hatte sich die Einwohnerzahl in wenigen Jahre auf über 5000 Einwohner verzehnfacht. – In Zusammenarbeit mit der Gemeinde konnte auch eine gute Lösung für die Vernetzung /Absicherung unseres digitalen Materials gefunden werden. Die Erfassung der Daten, Fotos und Gegenstände beanspruchen uns immer noch intensiv. Seit Jahresmitte sind wir an der Planung eines überregionalen Projektes zum 200. Todesjahr von Salomon Landolt 1818 / 2018, das am 6. Mai 2018 in Greifensee beginnen wird.

Ortsmuseum und Chronikstube Hinwil (Mark Plüss)

Die derzeitige Sonderausstellung «Zum Woolsii» (Hinwiler Gastlichkeit einst und jetzt) wurde auch in ihrem zweiten Jahr rege besucht. Die im Museumskeller eingerichtete temporäre Beiz aus den 1930er-Jahren lud zum Verweilen ein – zum Beispiel bei einem Nachtessen für die Gäste nach einer Firmenführung durchs Museum. An mehreren Sonntagen verwöhnten Hinwiler Wirte mit ihren Teams Gäste im Museum. Nach der Generalversammlung der Gesellschaft Ortsmuseum Hinwil gab Freihof-Wirt Ueli Bräker in einem Interview Auskunft über aktuelle Herausforderungen und Perspektiven in seinem Beruf. Am gleichen Anlass stellte der lokale Filmemacher Robert Brunner seine vier neuen Kurzfilme zur Hinwiler Geschichte vor. Sie entstanden in Zusammenarbeit mit dem Historiker Markus Brühlmeier. Der Neuzuzügertag, die Chilbibeiz, ein Jassturnier, ein Familientag mit Märchen, ein Konzert auf der restaurierten Hausorgel sowie ein Angebot für den Ferienplausch sind weitere Anlässe im Jahreslauf, die das Ortsmuseum zu einem geschätzten Treffpunkt im Hinwiler Dorfleben machen. *Internet: www.ortsmuseum.ch.*

Arbeitsgruppe Archiv Hittnau (Roger Neidhart)

Das Archiv Hittnau, vor neun Jahren als Arbeitsgruppe der Gemeinde gegründet, war auch dieses Jahr wieder sehr aktiv. Besonders viel Stehvermögen erfordern die Namenszuteilungen zu den über 200 Klassenfotos ab 1925, welche im vergangenen Jahr, anlässlich der 1111-Jahr-Feier der erstmaligen Gemeindeerwähnung, der Bevölkerung präsentiert wurden. Im Sept dieses Jahres konnte das 4000. Dokument elektronisch erfasst werden. Das Archiv Hittnau beteiligt sich auch regelmässig an Foren und Veranstaltungen der Kulturkommission Zürioberland und pflegt Kontakte zu anderen Ortsarchiven. *Internet: www.archivhittnau.org.*

Stiftung für das Ortsmuseum und Chronik Horgen (Robert Urscheler)

Schwerpunkt des Jahres 2016 war die Verbesserung der Lagerung des Objektschatzes, indem endlich das neue Depot bezogen werden konnte. Zur Lagerung wurden eine Occasions-Rollgestellanlage und gebrauchte Tablargestelle angekauft. Zwei neue Rollgestellanlagen dienen zudem zur Aufbewahrung der wertvollsten Bilder und der Waffensammlung, die nun interessierten Besuchern auch in der Art eines Schaulagers zugänglich gemacht werden können. Zur Verbesserung des Raumklimas wurden im Sommer zudem zwei leistungsstarke Entfeuchtungsgeräte und im Dez ein Befeuchtungsgerät angeschafft. Die früheren Lager im Ortsmuseum „Sust“, in der „Windegg“, wo die Chronikstube war, im Gemeindehaus, in der Seerose sowie ein Teil des Kellers „Rellstab“ wurden geräumt. Damit sind rund 70 % der bestehenden Objektlager überführt. – 2016 nahmen auch die Vorbereitungen für die bauliche Sanierung und den Umbau des Museumsgebäudes Sust in Zusammenarbeit mit der Gemeinde viel Raum ein. Ende 2016 wurde die Baueingabe eingereicht. Für 2017 sind die Feinplanung und der Kostenvoranschlag geplant. – Im Berichtsjahr gab es keine Sonderausstellung. Dafür bereitete die Stiftung die Erfassung, Digitalisierung und Pflege der seit 37 Jahren im Besitz des Museums befindlichen didaktischen Seidensammlung Appenzeller vor, die mit Unterstützung der Zürcherischen Seidenindustriegesellschaft für 2018 geplant ist. – Chronik: Die alten Originalbände (ab 1902) und weitere Dokumente aus der Chronikstube Windegg wurden im neuen Depot integriert. Neben der Erfassung der Zürichsee-Zeitungsartikel zu Horgen führten die Chronistin Marianne Sidler und alt Chronist Alfred Cafilisch u. a. Recherchen zum Horgener Jahrheft 2016 (Thema „Erster Weltkrieg“) durch. *Internet: www.horgen.ch/ortsmuseum.*

Museen Maur (Susanna Walder)

Am 17.11.2016 wurde die bis Okt 2018 dauernde Wechsellausstellung „Unterwegs! Allerlei Gründe zum Reisen“ mit der Schauspielerin Gerda Zangger und dem Musiker Bruno Spoerri in der Burg Maur eröffnet. Seltene Bilddokumente vermitteln die unterschiedlichen Reisegründe früherer Zeiten. In der Mühle Maur wurde anlässlich des gut besuchten Schweizer Mühltags im Mai die Ausstellung „Kitsch in der Mühle“ eröffnet. In beiden Ausstellungen (Burg und Mühle) werden u. a. gegen 300 alte Postkarten um 1900 gezeigt. – Auch letztes Jahr lag der Schwerpunkt in den Bereichen Burg, Mühle, Archiv Ortsgeschichte auf der Inventarisierung von Druckgrafik und Druckschriften, Gegenständen, Dokumenten und Büchern ins überarbeitete Inventarsystem museumPro2 der Fa. Wassermann Informatics, Hersberg. Die drei Module Kunst, Foto, Objekte decken alle Bereiche der Museen Maur ab. Soeben ist ein viertes Modul Biblio für die Bibliothek entstanden. Viele unserer Ideen und Vorschläge sind in die Neuentwicklung des Systems eingeflossen. – Seit 2015 arbeitet Beat Zimmermann, Menzingen ZG, für die Museen Maur und ist aktiv für die Inventarisierung zuständig. Ab Ende 2016 wurden Gegenstände in der Mühle fotografiert und neu etikettiert, seit Anfang 2017 das bestehende Inventar Godi Leiser fotografiert und Pendenzen vollständig aufgearbeitet. Im Modul Kunst sind jetzt 3000 Datensätze erfasst und fotografiert. – Auch unsere Homepage www.museenmaur.ch wurde modernisiert, überarbeitet und erhielt ein direktes Kontaktformular.

Ortsgeschichtlicher Verein Oerlikon (Anita Ulrich)

Ende 2015 erschien als Neujahrsblatt der Kalender 2016 „Oerlikon – Quartier Allenmoos“. Mit reichem Bildmaterial behandelt der Kalender die Entstehung und Entwicklung des Quartiers Allenmoos im Westen Oerlikons seit dem frühen 20. Jahrhundert bis heute. Die traditionelle Neujahrs-Stubete am 2. Januar (Bechtelistag) fand grossen Anklang. Am 14. Mai 2016 wurde im Ortsmuseum die Sonderausstellung „Die Kugellagerfabrik Schmid-Roost Oerlikon 1894-1990“ eröffnet. Sie führte in die Geschichte des einst bedeutenden Industriebetriebes ein und zeigte zahlreiche Beispiele aus der Produktion des Werkes. Eine zweite Sonderausstellung „Zwei bildende Künstler aus Oerlikon“, war der Kunstmalerin Heidi Waller (*1932) und dem Bildhauer Luigi Zanini (1896-1968) gewidmet. Beide Ausstellungen wurden vom Gründerpräsidenten, Adolf Widmer, gestaltet. Die Herbstexkursion führte in die Schweizerische Textilfachschule (STF), dem international anerkannten Kompetenzzentrum in der Schweiz. Der ortsgeschichtliche Verein Oerlikon beteiligte sich 2016 an drei Quartierrundgängen, die in Kooperation mit dem Quartierverein und der reformierten Kirchgemeinde angeboten wurde, zwei Rundgänge standen unter der Leitung von Peter Gloor, Präsident des Vereins. An der Generalversammlung vom 12. Mai wurde Dr. Anita Ulrich, ehemalige Direktorin des Schweizerischen Sozialarchivs, neu in den Vorstand gewählt. *Internet: www.ov-oerlikon.ch*.

Historischer Verein Weisslingen (Rudolf Bolliger)

Unser Jubiläumsjahr – der HVW wurde 1996 gegründet – wurde am 22. Jan mit einem Referat von Dr. Peter Bosshard, Rapperswil, eröffnet. Der Enkel des mit seinen Panoramen schweizweit bekannt gewordenen Künstlers Albert Bosshard, der in Theilingen aufgewachsen war, stellte dessen Wirken und Werk vor. Das Ortsmuseum war an vier Wochenenden geöffnet. Ein Schwerpunkt war die unter Mitwirkung von Dr. Wolfgang Wahl, Wila, gestaltete Ausstellung zum Schneidergewerbe, unter besonderer Beachtung der ehemaligen Wisliger Schneiderbetriebe. Zudem lieferten wir auch einen Beitrag an die in Turbenthal durchgeführte Veranstaltung zum Hungerjahr 1816. Vom 3.- 7. Okt 2016 besuchte eine Gruppe interessierter Leute auf unserer Jubiläumsreise mit dem Historiker Peter Niederhäuser von Winterthur historische Örtlichkeiten in Speyer, Worms und Trier. *Internet: www.weisslingen.ch/hvw*.

Ortsmuseum Wallisellen (Albert Grimm)

Das Museumsjahr 2016 stand im Zeichen des 100-jährigen Jubiläums des Zusammenschlusses der Gemeinden Wallisellen und Rieden, zu der wir die Ausstellung „Rieden, ein Dorf verschwindet und lebt doch weiter“ gestalteten. Prunkstück der Ausstellung war die wieder entdeckte Archivlade der ehemaligen Gemeinde Rieden von 1801. Zu diesem Anlass erschien unter dem gleichen Titel auch ein Buch des Museumsleiters, das am Dorffest im Sept gratis abgegeben wurde. – Seit Nov steht dem Museum endlich ein grosszügiger Kellerraum zur Verfügung, wo Bücher, Zeitschriften, Bilder, Fotos und Dokumente fachgerecht gelagert werden können. An den Öffnungssonntagen besuchten 497 Personen das Museum, durchschnittlich 11 Personen mehr als im Vorjahr. An acht Veranstaltungen konnten im Museum 457 Personen begrüsst werden, an neun weiteren Anlässen ausserhalb des Museums 560 Personen – insgesamt also 1723 Besucher/innen gegenüber 1267 im Jahr 2015.

Zürich, 28.10.2017 (Martin Leonhard)